

## Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum

Lotter Straße 2  
49078 Osnabrück  
(0541) 323-2207 oder -2237  
museum@osnabrueck.de  
www.osnabrueck.de/fnh  
www.facebook.com/projektbuerokulturamt  
www.vordemberge-gildewart.de  
www.sepherot.com

### ÖFFNUNGSZEITEN

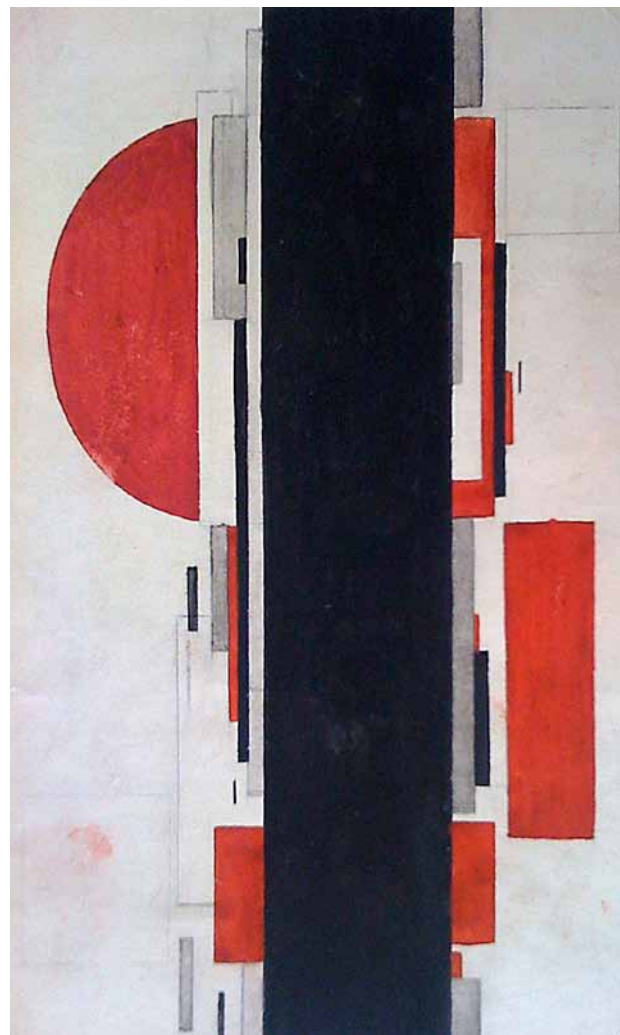
Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr  
Erster Donnerstag im Monat 11 bis 20 Uhr  
Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Eintritt Erwachsene: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro  
Gruppen ab 12 Personen: 4 Euro  
Kinder u. Jugendliche bis 18 Jahre frei  
Führungen: Erwachsene Gruppe bis 25 Personen: 60 € (plus Eintritt)  
Schulklassen: 40 €  
Anmeldung 0541-323 2207 oder museum@osnabrueck.de

Barrierefreier Zugang  
Bushaltestelle „Heger Tor“  
Parken: Stadthausgarage, Nikolaigarage

Abbildung Titel: Ilya Tschaschnik: Suprematistische Komposition, um 1924  
Papier, Bleistift, Aquarell, Tusche, Gouache, 24,8 x 171 cm  
SEPHEROT Foundation (Liechtenstein) ©Sepherot Foundation, Liechtenstein

# für den neuen menschen



OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

## RUSSISCHES AVANTGARDE-DESIGN: IDEEN, ENTWÜRFE, GESTALTUNG

23. Februar – 25. Mai 2014

Felix-Nussbaum-Haus /  
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT  
**VORDEMBERGE-GILDEWART**  
50 JAHRE DANACH

Die Ausstellung „für den neuen menschen. RUSSISCHES AVANTGARDE-DESIGN“ widmet sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „VORDEMBERGE-GILDEWART – KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT“ der russischen Avantgarde der 1910er und 1920er Jahre. Sie lenkt den Blick auf eine der spannendsten und innovationsreichsten Epochen der Kunst, deren Impulse bis heute in der bildenden Kunst, in Architektur und Design wirken.

Aus der Sammlung der SEPHEROT Foundation (Liechtenstein) werden im Felix-Nussbaum-Haus Werke folgender Künstler gezeigt:

- ▶ Wassili Jermilow (1894 - 1968)
- ▶ Natalja Gontscharowa (1881 - 1962)
- ▶ Michail Larionow (1881 - 1964)
- ▶ El Lissitzky (1890 - 1941)
- ▶ Kasimir Malewitsch (1879 - 1935)
- ▶ Ljubow Popowa (1889 - 1924)
- ▶ Iwan Puni (1892 - 1956)
- ▶ Alexander Rodtschenko (1891 - 1956)
- ▶ Olga Rosanowa (1886 - 1918)
- ▶ Wladimir Stenberg (1899 - 1982)
- ▶ Warwara Stepanowa (1894 - 1958)
- ▶ Nikolai Sujetin (1897 - 1954)
- ▶ Wladimir Tatlin (1885 - 1953)
- ▶ Ilya Tschaschnik (1902 - 1929)
- ▶ Jakow Tschernichow (1889 - 1951)
- ▶ Nadeshda Udalzowa (1885 - 1961)

Das Projekt wird im Rahmen des v-g Jahres gefördert von der Sparkasse Osnabrück, dem Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., dem Museums- und Kunstverein Osnabrück e.V. und der Klosterkammer Hannover.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Sepherot  
Foundation

Phantasie und Kreativität sind Voraussetzung für neue Entwicklungen. Kindliche Neugierde ist dabei stets eine treibende Kraft. Schon deshalb werden Führungen durch die Ausstellungen mit Werkstattangeboten für eigene Gestaltungsvorschläge kombiniert.



Nach einem Orientierungsgang durch die Ausstellung bietet der Museumspädagogische Dienst in der Werkstatt ein zweistündiges Programm an. Eingangs werden die großformatigen Reproduktionen von El Lissitzkys „Geschichte von zwei Quadraten“ gezeigt, die das erzählende Moment der Abstraktion verdeutlichen. Je nach Altersstufe stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, um eigene Bildkompositionen herzustellen.

Konkrete Aufgabenstellungen für Schulklassen:

### Entwurf eines Plakates (3. - 6. Klasse):

Farbiges Tonpapier und Tonkarton, Scheren, Lineale und Leim für Collagen

### Entwurf einer Rednertribüne (ab 7. Klasse):

Zeichenpapier, Stifte und Kreide, Farbe und Kapa-Platten

Kosten für Gruppen mit Führung 40 €

Kosten für Gruppen mit Führung und Werkstattprogramm 60 €

Anmeldung beim Museumspädagogischen Dienst,  
Herr Langer, Tel. 0541 323 2064, langer@osnabrueck.de



KULTURPARTNER

NDR kultur

V-g

„Gestalten! Und nicht malen, modellieren, schwätzen oder dösen. Gestalten!“. So beschrieb Friedrich Vordemberge-Gildewart seine Kunstauffassung und gründete mit Hans Nitzsche die Gruppe K in Hannover. Ihr Verständnis vom kreativen Gestalten (abstrakt und absolut) ist nachweislich beeinflusst von dem jener Künstler, die heute zur russischen Avantgarde gezählt werden: Kasimir Malewitsch, El Lissitzky, Wladimir Tatlin, Alexander Rodtschenko.



Nikolai Sujetin:  
Suprematistische Komposition,  
1922-1923  
Papier, Bleistift, Aquarell, Tusche,  
29,6, x 23 cm  
SEPHEROT Foundation  
(Liechtenstein)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014  
© Foto Sepherot Foundation,  
Liechtenstein

„für den neuen menschen. RUSSISCHES AVANTGARDE-DESIGN: IDEEN, ENTWÜRFE, GESTALTUNG“ zeigt mit 110 Objekten aus der SEPHEROT Foundation (Liechtenstein) Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die den Bruch mit den künstlerischen Traditionen wagten und zukunftsweisende Ausdrucksformen für den Aufbruch in eine neue Zeit fanden.

Alexander Rodtschenko: Entwurf eines Reklameplakats für Papirosy der Marke „Lux“, 1923/1957  
Papier, Gouache, Tusche, 17,1 x 41,2 cm  
SEPHEROT Foundation (Liechtenstein)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014  
© Foto Sepherot Foundation, Liechtenstein



El Lissitzky: Selbstporträt, 1924  
Fotomontage, Durchmesser 22,7 cm  
SEPHEROT Foundation (Liechtenstein)  
© Sepherot Foundation, Liechtenstein



Das „Schwarze Quadrat auf weißem Grund“ – präsentiert von Kasimir Malewitsch im Jahr 1915 – wird als Urform der bildnerischen Gestaltung zur Ikone des künstlerischen Neuanfangs in der russischen Avantgarde. Während Malewitsch im ‚Suprematismus‘ die völlige Befreiung vom Gegenstand als Ausdruck der reinen Empfindung proklamierte, ging es Konstruktivisten wie Alexander Rodtschenko um neue, nach Funktion und Material ausgerichtete Gestaltungsprinzipien. Suprematismus und Konstruktivismus profitierten voneinander und beeinflussten auch die Künstler der niederländischen de Stijl-Bewegung und des Bauhauses in Deutschland.

Beflügelt von der revolutionären Aufbruchstimmung im Jahr 1917 wollten sich viele der jungen russischen Künstler an der universalen Umgestaltung der Gesellschaft beteiligen. Die Kunst sollte alle Sinne ansprechen und die neuen Gestaltungsprinzipien sollten für alle Bereiche der Bildenden wie der Angewandten Kunst gelten: Architektur, Skulptur, Buchgestaltung, Typografie, Werbung, Textil- oder Porzellangestaltung.

Vor allem der Konstruktivismus und seine prominentesten Vertreter wie El Lissitzky und Alexander Rodtschenko trieben die Anwendung neuester technischer Entwicklungen in der Kunst voran. In der Ausstellung wird die geradezu stürmische Entwicklung des Designs, die sich in diesen Jahren in Russland vollzog, durch ausgewählte Grafiken und Objekte eindrucksvoll präsentiert.

Ilja Tschaschnik:  
Projekt einer suprematistischen  
Bemalung für Porzellan, 1923-1925  
Papier, Bleistift, Tusche, Aquarell,  
24 x 33,3, cm  
SEPHEROT Foundation  
(Liechtenstein)  
© Sepherot Foundation,  
Liechtenstein



Der unerschöpfliche Reichtum an Experimenten und Entwürfen dieser Jahre gilt als wertvoller Fundus für formal-kompositorische Erfindungen. Die Präsentation der Ideen, Entwürfe und Gestaltungen der russischen Avantgarde im Felix-Nussbaum-Haus vermittelt einen Eindruck von der Fülle dieses kreativen Potentials und stellt gleichzeitig einen außergewöhnlichen Dialog zur dekonstruktivistischen Architektur von Daniel Libeskind her.



Alexander Rodtschenko:  
Runder Anstecker, 1923-1926  
Silber, Email, Guilloche,  
0,9, x 1,9 cm  
SEPHEROT Foundation (Liechtenstein)  
© Foto Sepherot Foundation, Liechtenstein  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014



Kasimir Malewitsch: Teeservice,  
Reedition 1989 (Entwurf 1923)  
Porzellan  
Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK),  
Inv.-Nr. E 6845 Wa-e  
© MAK Köln, Foto Sasa Fuis

Wurde den Künsten im Hinblick auf den gesellschaftlichen Aufbau der Sowjetunion anfänglich noch eine besondere Funktion in der Erziehung zum „neuen Menschen“ zugesprochen, so war mit dem Machteinfluss Josef Stalins alles Experimentelle der Kunst – ob Suprematismus oder Konstruktivismus – nicht mehr erwünscht. Die Werke der russischen Avantgardisten verschwanden aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit. Die SEPHEROT Foundation (Liechtenstein) hat über viele Jahre diese Werke aufgespürt und gesammelt. Für die Ausstellung stellt sie einen Überblick aus ihrer umfangreichen Sammlung zur Verfügung. Das Museum für Angewandte Kunst in Köln ergänzt diese Leihgaben um Exponate aus dem Bereich der Porzellangestaltung.



Ilja Tschaschnik: Suprematistisches Ornament, um 1926  
Papier, Bleistift, Aquarell, 7,9, x 59,3 cm  
SEPHEROT Foundation (Liechtenstein)  
© Sepherot Foundation, Liechtenstein